

FAKTE TATTOOS | LES FAUX TATOUAGES

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Einleitung

Filme sind nicht nur ein Unterhaltungsmedium, sondern auch ein starkes Ausdrucksmittel von Ereignissen, Erfahrungen oder historischen Begebenheiten, das durch seine Wirklichkeitsnähe den Betrachter / die Betrachterin schnell erreicht. Der Zugang und das Verständnis für das Medium sind allerdings von Faktoren abhängig wie Alter, subjektiven Erfahrungen sowie den vorhandenen Kenntnissen und Fähigkeiten. Besonders Kinder gehen "unbelastet" in eine Filmvorstellung, erleben das Geschehen häufig viel intensiver, wohingegen Jugendliche bereits Sehgewohnheiten entwickelt haben und von diesen geprägt wurden. Ein Filmfestival dient als Vermittlungsplattform sowohl in pädagogischer Hinsicht, durch Filmgespräche, Moderationen und Workshops, als auch mit Hilfe neuer Seh-Erfahrungen. Filme aus fernen Ländern unterscheiden sich in der Regel von Blockbustern, die in deutschen Kinos laufen. Zudem verändern Untertitel oder deutsche Einsprachen das Kinoerlebnis wesentlich.

Das pädagogische Begleitmaterial soll bei der Vor- und Nachbereitung des Gesehenen unterstützen, Denkanstöße geben und Themenschwerpunkte definieren, um den Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten zu bieten, allein, in Gruppen oder im Klassenverband über den Film zu reflektieren.

Die folgenden Informationen und Arbeitsaufträge zum Film FAKE TATTOOS sind so konzipiert und formuliert, dass sie direkt im Unterricht zum Einsatz kommen können. Dabei kann der notwendige Zeitaufwand von Aufgabe zu Aufgabe sehr unterschiedlich ausfallen. Aus diesem Grund ist das Material zu diesem Film bewusst als eine Art Aufgabenpool angelegt, aus dem Sie sich ein individuell für Ihren Unterrichtsplan (zeitlich und methodisch) passendes Übungsprogramm zusammenstellen können.

FAKE TATTOOS

Kanada 2017, 87 Min.

Regie: Pascal Plante

Sprachfassung: Französisch und Englisch mit englischen Untertiteln

LUCAS-Filmfestival: Sektion 13+, empfohlen ab 15 Jahren

Themen

Erste Liebe, Sexualität, Jugendkultur, Musik, Punkrock, Familie, Erwachsenwerden, Geheimnis, Schuld

Inhalt

Mag und Théo lernen sich auf einem Punk-Rock Konzert in Montréal kennen. Sie erkennt seine falschen Tattoos sofort und er ist überrumpelt von ihrer Direktheit. Wie eine Ballade entspinnt sich ihre zarte Liebesbeziehung, zwischen jugendlicher Unsicherheit und erster Reife. Die Zeit verfliegt wie im Rausch und beide steuern auf das „Verfallsdatum“ ihrer Beziehung hin: Théo umgibt ein dunkles Geheimnis, weshalb er die Stadt in zwei Wochen verlassen muss. Jenseits von Zeit und Zukunft feiern die beiden die Liebe und die Leichtigkeit eines viel zu kurzen Sommers.

2

Umsetzung

In langen, ungeschnittenen Einstellungen entwickelt sich die Liebesbeziehung der beiden Protagonist/innen, die der/die Zuschauer/in beinahe dokumentarisch mitverfolgen kann. Hierbei waren dem Regisseur der Realismus der Geschichte und die Authentizität der beiden Darsteller besonders wichtig. Hervorragend wird die besondere Atmosphäre zwischen dem Ende der Schulzeit und dem Beginn des Berufslebens eingefangen. Statt Verpflichtungen empfinden die beiden eine losgelöste, sanfte Schwerelosigkeit. Was kostet die Welt? Und doch umgibt Théo das Geheimnis seiner Vergangenheit wie ein dunkler Schatten, der auch seine Zukunft belastet. Ganz ohne erhobenen Zeigefinger schleichen sich dem/der Zuschauer/in Schuld und Scham und die Konsequenzen eines verantwortungslosen Tuns ins Bewusstsein.

Aufgaben vor dem Film

Seht euch das Filmplakat zu LES FAUX TATOUAGES an. Wie wirkt es auf euch? Achtet dabei auf die Personen im Vordergrund und im Hintergrund, den Lichteinfall und die geschriebenen Passagen.

Der Titel lautet im englischen FAKE TATTOOS und die Kommentarzeile „Fuck les films romantiques!“ – das könnte mit „Scheiß auf romantische Filme!“ übersetzt werden. Wie passen Bild und Text zusammen? Was für einen Film erwartest du? Hast du Lust, den Film zu sehen?



20.9.
-
27.9.
2018

Internationales Festival
für junge Filmfans
International Festival
for Young Film Lovers



MAISON 4:3 PRÉSENTE

ANTHONY THERRIEN ROSE-MARIE PERREULT

LES FAUX TATOUAGES

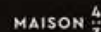
UN FILM DE PASCAL PLANTE



FUCK LES FILMS ROMANTIQUES!

MAISON 4 TIERS présente un film écrit et réalisé par PASCAL PLANTE produit par KATERINE LEFRANÇOIS
Images VINCENT ALLARD direction artistique SAMUEL B. CLOUTIER costumes ALEXANDRA BÉGIN
son LAURENT BÉDARD conception sonore PASCAL PLANTE et FRANCIS GAUTHIER mixage BRUNO BÉLANGER
maquillage et coiffure PATRICIA LAPOINTE montage PASCAL PLANTE musique originale DOMINIQUE PLANTE
assistance à la réalisation GUILLAUME LEUILLET direction de production GUILLAUME COLLIN

AU CINÉMA EN 2018



Aufgaben nach dem Film

Elemente des Films

1. Die Personen

Beschreibe die beiden Hauptfiguren. Was sind ihre Charaktermerkmale? Welche Stimmung strahlen sie aus? Wie verhalten sie sich dem/der Anderen gegenüber?



Maguerite „Mag“

Théophile „Théo“

Beschreibe nun auch ihr Äußeres:

Im „Day Camp“, also der Ferienbetreuung, hat Mag den Namen „Firefly“ und sie gibt Théo den Namen „Gargoyle“. Finde heraus, was diese Namen bedeuten. Was haben diese Namen mit den beiden Charakteren zu tun?

Sind dir Mag und Théo sympathisch? Wen von beiden würdest du gerne kennenlernen?

Ändert sich diese Einstellung im Laufe des Films? Welche Momente im Film beeinflussen dein Gefühl den beiden Protagonist/innen gegenüber?

2. Das Geheimnis

Während Mag frei über ihr Singledasein und ihre Gefühle spricht, erklärt Théo nichts darüber, was ihm auf dem Herzen liegt. In wenigen Andeutungen bekommt der/die Zuschauer/in jedoch eine Ahnung davon, dass etwas Schwerwiegendes geschehen sein muss.



Was, glaubst du, ist geschehen?

Warum wird es im Film nicht direkt ausgesprochen?

Glaubst du, Théo hat Mag davon erzählt (in einem Moment, den der/die Zuschauer/in nicht mitbekommen hat)?

Ist Théo schuldig? Begründe deine Einschätzung.

Warum heißt der Film FAKE TATTOOS? Interpretiere! Finde einen alternativen Titel für den Film.

3. Die Musik

In FAKE TATTOOS spielt die Musik eine äußerst wichtige Rolle. Mag und Théo lernen sich auf einem Punkrock- Konzert kennen und sprechen direkt über ihre Lieblingsbands. Daneben ist wie in (fast) jedem Film die Musik unterschwelliger Stimmungsträger, der die Zuschauer/innen in einzelnen Szenen in eine bestimmte Stimmungslage versetzt.

Der Regisseur, Pascal Plante, erzählt, dass er immer als erstes eine Playlist für seine Hauptfiguren erstellt, um sie in seiner Geschichte einzubetten und eine genaue Vorstellung von ihnen zu bekommen.

Welche Liste von drei bis zehn Liedern beschreibt dich am treffendsten?

Erfinde einen Charakter für eine fiktive Geschichte. Beschreibe für dich in drei Sätzen, welche Rolle die Person in der Geschichte hat (z.B. verlorener Sohn, rettender Held, magische Hexe, skrupelloser Täter,...) und notiere fünf Merkmale (z.B. einsam, traurig, stolz, verletzte Gefühle, von Sehnsucht verzehrt). Schreibe nun eine Playlist für diesen Filmcharakter und tausche sie mit einem/r Klassenkameraden/in aus. Diese/r soll nun aus der Playlist auf den Charakter der Person und seine Rolle in der Filmhandlung schließen und alles möglichst genau aufschreiben. Stimmen eure Notizen überein? TIPP: Wenn möglich, hört euch die Songs tatsächlich an. Wenn nicht, schaut euch nur die Titel und Interpret/innen an.

In zwei Szenen singen Mag und Théo für den/die Andere/n. Diese Szenen sind jeweils ungekürzt.



Warum gibt der Regisseur diese Szenen in ihrer ganzen Länge wieder? Welche Bedeutung haben sie für die Beziehung von Mag und Théo?

Das zweite Bild stammt aus der Schlusszene des Films, in der Théo für Mag am Telefon singt. Wie geht die Geschichte deiner Meinung nach weiter?

Hättest du gerne ein anderes Filmende gesehen? Wie hätte es aussehen sollen?

Der Regisseur vergleicht seinen Film FAKE TATTOOS mit einer Punkballade bzw. Punk-Romanze. Was meint er damit?

3. Die Zeit

In FAKE TATTOOS spielt der Faktor Zeit eine große Rolle. Von vorneherein ist die Beziehung zwischen Mag und Théo auf den Zeitraum von zwei Wochen begrenzt. Dabei werden die ersten magischen Minuten ihres Kennenlernens in Echtzeit ohne Schnitt wiedergegeben, während anschließend die Zeit wie im Flug vergeht.

Exkurs

Der Schnitt, auch Montage genannt, ist die Disziplin, die nur dem Film eigen ist. Die Kamera existiert auch in der Fotografie, das Schauspiel im Theater. Der Filmschnitt ist dabei das ordnende Element von Raum und Zeit. Der Filmschnitt legt fest, wo der/die Zuschauer/in wie lange hinsehen darf, er lenkt und bestimmt den Blick. Dabei können längere Aktionen im Schnitt gekürzt und die Handlung dadurch gestrafft werden. Es gibt von harten Schnitten zu weichen Überblendungen eine Menge verschiedener Techniken, die mehr oder weniger bewusst vom Zuschauenden wahrgenommen werden. In vielen Filmen wurde bereits die Machbarkeit und Wirkung sowohl von gehäuftem Einsatz von Schnitten als rhythmisierendes Element (z.B. LOLA RENNT, R: Tom Tykwer, D 1998) als auch von einem Film ganz ohne Schnitt ausprobiert (z.B. VICTORIA, R: Sebastian Schipper, D 2015).

Regisseur Pascal Plante hat sich in mehreren Szenen deutlich gegen den Schnitt entschieden, so zum Beispiel ganz zu Anfang des Films. Hier kann der/die Zuschauer/in in einer 8 Minuten langen Plansequenz, also ohne Schnitt, der ersten Begegnung der beiden Protagonisten beiwohnen.

Exkurs: Als Sequenz bezeichnet man eine Gruppe von aufeinanderfolgenden Einstellungen, die in Bezug auf den Raum, die Zeit, das Thema oder die vorkommenden Personen zueinander

gehören. Sie bilden einen abgeschlossenen filmischen Abschnitt in der Erzählung. Wo eine

Sequenz aufhört und eine neue anfängt ist nicht immer genau definiert und lässt sich oft nur erahnen. Wechsel in der Musik, in der graphischen Gestaltung oder Auf- und Abblenden können Hinweise geben. Eine Plansequenz beschreibt somit eine Handlungseinheit, die jedoch ganz ohne Schnitt erzählt wird.

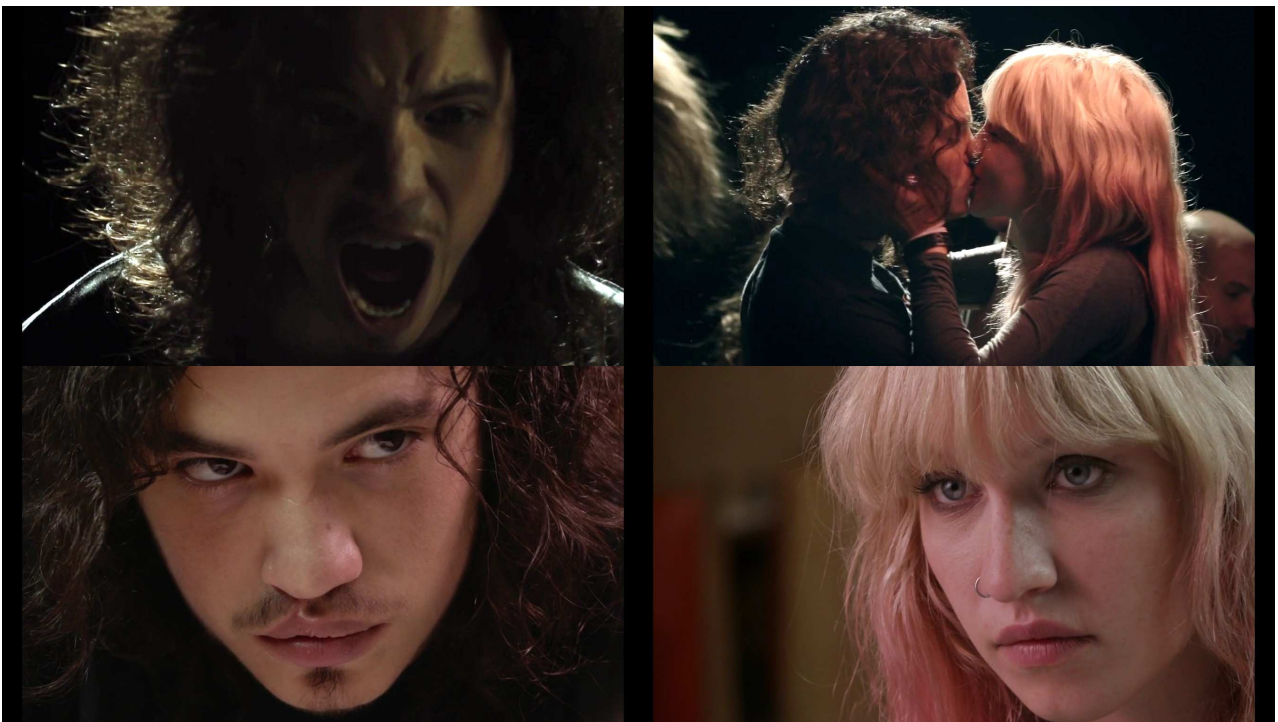


Dabei wurde in der Einstellung des *Two Shot* gedreht, das heißt, sowohl die sprechende Person als auch die Reaktion des Dialogpartners sind in einem Bild zu sehen. Erinnerung dich an diese Szene. Wie hat das erste Treffen auf dich gewirkt?

Was könnte den Regisseur daran interessieren, diese erste Begegnung in *Echtzeit*, also ungekürzt zu drehen und wiederzugeben?

Was könnte es für eine/n Schauspieler/in bedeuten, eine relativ lange *Plansequenz* zu drehen? Denke dabei an den Text, das Zusammenspiel, die Stimmung und die *Authentizität*, also Echtheit bzw. Glaubwürdigkeit des Dargestellten.

Kurz vor der Trennung ist die Zeit nicht mehr als konstanter, linearer Faktor wahrnehmbar. Erinnerung dich an die folgende Sequenz, die nach der Szene in Kevins Garage und vor Théos Abreise steht. Sie ist mit Gitarrenklängen unterlegt und wird in *Zeitlupe* präsentiert. Sie beginnt mit Théos Schrei und endet in einer Großaufnahme der beiden Gesichter.



Sequenzanalyse: Betrachte die Bilder und stelle Vermutungen an.

Warum schreit Théo? Warum bleibt der Schrei ohne Ton?

Welches Gefühl oder welche Stimmung vermittelt das Bild des Kusses vor dem Hintergrund der tanzenden Menge?

Warum, glaubst du, erscheinen die beiden am Ende dieser Sequenz nicht wie zu Beginn in einem *Two Shot*, also in einem Bild, in dem beide zusammen abgebildet sind, sondern in *Schuss* und *Gegenschuss*?

Exkurs: aus dem Englischen filmen = to shoot. Das bedeutet, dass die Kamera zunächst etwas filmt (Schuss), meist eine Person, und dann genau die Gegenrichtung aufnimmt (Gegenschuss), also das, was diese Person sieht. Oft werden in Dialogen zwischen zwei Personen diese Bilder direkt hintereinander geschnitten, um die Reaktionen der Gesprächspartner/innen darzustellen.

Was bewirkt dies?

14

Diese Sequenz vom Schrei bis zu den Großaufnahmen dauert 2,5 Minuten und enthält 8 Schnitte. Erinnerung dich im Vergleich dazu an die ungeschnittene 8-minütige Sequenz zu Beginn des Films. Welcher Zeitraum wird hier in der Abschlussequenz dargestellt? Warum erscheint sie komplett in Zeitlupe? Was bedeutet sie? Denke dabei auch an die vorangegangene und die folgende Szene. Stelle Vermutungen an und erkläre deine Auffassung.
